**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 64 (1913)

**Heft:** 10

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

für den Naturschut arbeiten kann. Dem mit Beifall aufgenommenen Bortrag folgte nach reger Diskussion der geschäftliche Teil der Sitzung und eine kleine Exkursion in den Fürstenwald. — Der zweite Tag galt der kantonalen Gewerbeausstellung. Herr Forstinspektor Enderlin hatte in verdankenswerter Beise die Leitung durch die Abteilung Forstwirtschaft gruppenweise übernommen. Trothem sich die Forstwirtschaft als solche nicht gut an einer Ausstellung veranschaulichen läßt, so erhielt man an Hand der verschiedenen Zusammenstellungen, Photographien, graphischen Darstellungen usw. ein vortrefsliches Bild des hohen Standes der Forstwirtschaft im Kanton Graubünden.

Ein gemeinsames Mittagessen in der Ausstellungsrestauration beschloß die diesjährige Tagung. Auf Wiedersehen nächstes Jahr in Poschiavo!



W.

# Zücheranzeigen.

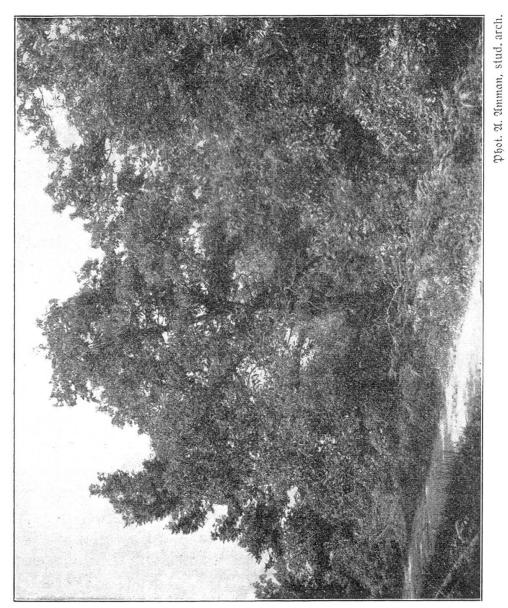
Bei ber Rebaftion eingegangene Literatur.

Das Murgtal und die Flumser Alpen, eine pflanzengeographische Studie von Dr. A. Roth, Lehrer am freien Ghmnasium in Zürich.

Der Verfasser hat als Promotionsarbeit ein Thema von nicht nur botanisch= fachwissenschaftlichem Interesse gewählt; in ihrer allgemeinen Form ist die Arbeit zur vollständigen Wonographie jener Gegend geworden; in Anerkennung dieser Tatsache hat die St. Gallische naturwissenschaftliche Gesellschaft die Publikation in ihrem Jahr= buch beschlossen und durchgeführt.

Es erscheint für den Botanifer stets etwas gefährlich, in solchen Arbeiten Absichweifungen in das wirtschaftliche Gebiet zu unternehmen; der Versasser der genannten Schrift hat dies gewagt, aber mit Vorsicht und Überlegung, und darf sein Wagnis als gelungen bezeichnet werden. Pflanzengeographische Arbeiten von der Art der vorsliegenden gewinnen durch eine solche praktische Ergänzung an Wert erheblich und können, abgesehen davon, daß sie für den Nichtsachmann dadurch leserlicher werden, in wirtschaftlicher Hinsicht von nicht zu unterschäßender Bedeutung werden.

Es sind mehr als zehn Jahre verstossen, daß die eidg. Inspettion für Forstwesen auf die Initiative der Botaniker sich ans Forstpersonal wandte um seine Beihülfe bei Schaffung einer Pflanzengeographie der Schweiz (Verbreitung der Holzarten). Da aber das Forstpersonal durchwegs durch die lausenden forstlichen Arbeiten sehr in Anspruch genommen ist, hat die Einladung zu dieser mehr botanischen Betätigung geringen Erfolg gezeitigt. Unserer Ansicht nach sind solche Studien in der Aufgabe der Botaniker gelegen und wird gewiß seder Forstmann auf Ansuchen denselben gerne mit Rat an die Hand gehen, soweit sich die Ausdehnung des gewähltem Themas ins forstliche Gebiet wünschensewert erweist. Wir besitzen Dank der Unterstützung obenerwähnter Behörde heute in der Schweiz eine ganze Anzahl solcher pflanzengeographischer Monographien mit Kartensbeilagen, es haben sich hierfür die botanischen Institute unserer Hochschulen verdient gemacht. Wir nennen: Rickli, die Landschaft Davos: Betellini, forstbotanische Karte des Sottocenere; Dr. Brunies, Flora des Ofengebietes; Geiger, Waldkarte des Bergell;



Kastanienmischwald bei Murg (550 m).

Dr. Coaz und Dr. Schröter, das Scarltal im Engadin; Dr. C. Schröter, die Talschaft St. Antonien im Prättigau; Dr. Kübel, das Bernina-Gebiet und als neueste Publikation ein wahres Kunstwerk von Karte: Gehölz= und Kulturkarte des Vorderrheintals von P. Dr. Hager in Disentis. Anschließend seien erwähnt: "Die wildwachsenden Holzarten im Kanton Genf", erschienen 1906, und das "Binntal im Wallis", erschienen 1908, letztere beide auf Veranlassung der Eidg. Inspektion für Forstwesen. Das Ricklische Werk über die Arve und die Voglersche Publikation über die Eide seien in diesem Zusammenhang ebenfalls erwähnt.

Dr. Roths Arbeit über den botanisch und allgemein bislang noch wenig erforschten Teil des St. Galler Oberlandes, das Murg- und das Schilstal, ist eine sehr einläßliche und fleißige Studie nach allen Richtungen wissenschaftlicher Forschung; sie ist leichtsfaßlich geschrieben, ohne deswegen an fachwissenschaftlicher Detailbearbeitung eingebüßt zu haben; besonders das letzte Kapitel, betitelt: "Die wirtschaftlichen Verhältnisse": Geschichtliches, Feldbau, Weindau, Obstbau, Wiesendau, Fostwirtschaftliches, Alpwirtschaft und Industrie gewährt einen Einblick ins ganze Wesen der landschaftlich reizenden Gebirgsgegend am Südrand des Walensees.

Was uns spezieller interessieren muß, sind die Kapitel Forst= und Alpwirtschaft, und konstatieren wir mit Vergnügen, daß beide genannten Zweige der Bodenkultur mit Verständnis und Fleiß sich im Buche bearbeitet sinden. Erfreulich ist, daß die spezielle Beschreibung in den Wirtschaftsplänen der Gemeinde= und Korporations= waldungen derart Details enthält, daß es dem Versasser möglich geworden ist, daraus die Holzarten=Verteilung zu ermitteln und in einer Lithographie leicht verständlich zur Anschauung zu bringen. Daß die Gegend pflanzengeographisch sehr mannigsaltig ist, geht schon daraus hervor, daß in kurzer Entsernung Edelkastanie und Arve sich vorssinden; einige sehr gelungene Photo-Ausnahmen geben uns Then dieser zwei Holzarten wider. Die Arbeit gibt Aufschluß über die Altersklassen-Verteilung, die Material= und Gelberträge der öffentlichen Waldungen und ein Auszug aus der St. Gallischen Alpstatistik 1896 nennt die Größen=, Bestoßungs= und Ertragsverhältnisse der 25 Alpen des Gebietes.

Wir gratulieren dem Verfasser zu seiner Studie und hoffen, daß er auch die übrigen Teile des Bezirks Sargans in gleicher Weise bearbeiten möge. Daß im Text sich keine forstlichen Verstöße und Unrichtigkeiten vorfinden, zeugt für den Nichtsachmann von richtiger Ersassung forstlicher Lehre und Praxis. -k.

Bodenkunde für Land- und Forstwirte. Bon Dr. Eilh. Alfred Mitscherlich, o. ö. Professor an der königl. Universität zu Königsberg i. P. Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage. Mit 35 Textabbildungen. Berlin 1913, Verlagsbuchhandlung Paul Paren. Preis Mark 9.

Die erste Auflage der Bodenkunde von Mitscherlich erschien 1905. Im Borwort zur zweiten Auflage macht der Autor darauf ausmerksam, daß aus der ursprünglichen mehr oder weniger "physikalischen Bodenkunde" eine mehr oder weniger "phlanzenphysiologische Bodenkunde" geworden sei. Der Inhalt des Buches zersällt in einen
theoretischen und einen praktischen Teil. Der theoretische Teil ist in drei
Kapitel gegliedert. In Kapitel I wird der Begetationsfaktor Energie, im zweiten der
Begetationsfaktor Wasser behandelt, und das Kapitel III ist den chemischen Begetationsfaktoren des Bodens gewidmet.

Im praktischen Teil befaßt sich der Autor in ebenfalls drei Kapiteln mit der

Bodenbearbeitung, den Bodenmeliorationen und der Bodenbonetierung. Mathematische Hilfstabellen und Formeln und ein alphabetisches Sach und Namenregister bilden den Anhang.

Die Trennung des Inhaltes in einen theoretischen und praktischen Teil halte ich für unglücklich. Sollen die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung der Praxis dienstbar gemacht werden, so sind die Folgerungen für den Pflanzendau unmittelbar an die theoretischen Erörterungen anzuknüpfen. Nur so lassen sich alte erprobte Kulturverschren in anregender und nutbringender Weise wissenschaftlich begründen und neue Gesichtspunkte für die Ausbildung der Technik gewinnen. Wer Wissenschaft und Praxis in enge Fühlung bringen will, muß hierzu auch die geeignete Form der Darstellung wählen.

Allerdings fest dies noch in weit höherem Maße genügende Bekanntschaft des Berfassers mit der Land= und Forstwirtschaft voraus. Mit letterer ist der Berfasser aber sehr wenig vertraut, und die Nutanwendungen für dieselbe sind daher sehr dürftig ausgefallen.

Aus dem erwähnten Grunde hat wohl Mitscherlich manches Gebiet der Bodenstunde, das für den Waldbau von größter Bedeutung ist, gar nicht, oder nur flüchtig behandelt. So sehlt z. B. eine zusammenhängende Darstellung über Bildung und und Eigenschaften des Hunus gänzlich, was als wesentlicher Mangel eines Lehrsbuches der Bodenkunde überhaupt bezeichnet werden muß. Die Bedeutung der Waldstreu des Bestandesschirmes ist nur flüchtig gestreift. Bei der Behandlung der Bodenssauna (Seite 97) werden nicht einmal die ältern klassischen Arbeiten von Darwin und E. P. Müller, geschweige denn die neuern Forschungen von Bretscher, Diem n. a. erwähnt.

Zu wenig eingehend ist auch der Einfluß der Bakterien auf den Boden behandelt, und von ihrer Bedeutung für die Stickstoffversorgung des Waldes ist gar nicht die Rede. (Untersuchungen von Henry, Nancy.)

Ebenso sollte in einem modernen Handbuch der Bodenkunde eine eingehende Darlegung des Einflusses des Klimas auf die Berwitterung des Bodens und dessen demische Berhältnisse nicht fehlen (klimatische Bodenzonen). Ein Handbuch, das die geologische und klimatologische Seite der Bodenkunde derart vernachlässigt wie das von Mitschrlich, kann überhaupt nicht den Anspruch erheben, für Forstwirte geschrieben zu sein. Diese werden in dem Buche nicht finden, was sie suchen.

Schon aus dem Gesagten geht zur Genüge hervor, daß die Bodenkunde von Mitscherlich nicht alle Gebiete dieser Wissenschaft, entsprechend ihrer Bedeutung für Land= und Forstwirtschaft behandelt. Und in der Tat ist der weitaus größte Teil des Buches der Bodenphysik und einigen chemischen Fragen, wie der Bestimmung der hauptsächlichsten Pflanzennährstoffe und der Düngung des Bodens gewidmet.

Diese Gebiete sind sehr gründlich behandelt, und die einschlägigen Kapitel entshalten namentlich auch zahlreiche, wertvolle Forschungsergebnisse des Verfassers. Hervorzuheben ist besonders auch die eingehende Beschreibung der Untersuchungsmethoden, wodurch das Buch dem Forscher sehr gute Dienste zu leisten vermag.

Darin liegt der Hauptwert der Bodenkunde von Mitscherlich. Der Fachgelehrte wird in dem Buche viele wichtige Aufschlüsse und manche Anregung finden. A. E.

Jahrbuch des schlesischen Forstvereins für 1912, herausgegeben von Hellwig, Rgl. Preuß. Oberforstmeister. Breslau, Berlag von E. Morgenstern, Königsplat 1. Preis kartonniert Mk. 3.

Das vom Präsidenten genannten Vereins herausgegebene Jahrbuch enthält nebst dem Verhandlungsbericht über die Generalversammlung (vom 4. bis 6. Juli 1912 in Beuthen) des 381 Mitglieder zählenden Vereins eine Anzahl Entscheidungen des Reichsgerichts, des Oberverwaltungsgerichts, des Kammergerichts und des Reichsversicherungsamtes vom Jahre 1912. Von den 381 Mitgliedern sind 32 städtische Verwaltungen.

Der Versammlungsbericht liegt als Stenogramm vor; es gewährt dieses Versahren den großen Vorteil, daß die am Erscheinen verhinderten Vereinsmitglieder über den ganzen Verlauf der reichhaltigen und vielseitigen Verhandlungen in allen Details sich zu Hause orientieren können, wie auch über die die Vorträge ergänzende und kritissierende Diskussion. Letzterer Umstand ist nicht zu unterschätzen, da des öftern von Teilnehmern Voten fallen, welche neben den Referaten für dieselben von wesentlichem Belang sind.

Es wurden an zwei Verhandlungs-Vormittagen sieben Referate gehalten, die wir im Titel hier anführen, da sie den Beweis erbringen, daß auf Aftualität für die Forstverhältnisse des Vereinsgebietes großer Wert gelegt wird:

- 1. Mitteilung über neue Grundsätze, Erfindungen, Versuche und Erfahrungen aus bem Bereiche des forstwirtschaftlichen Betriebes und der Jagd.
- 2. Mitteilungen über Waldbeschädigungen durch Insesten und andere Tiere, Naturereignisse, Vilze usw.
  - 3. Der Wald in der Dichtung.
  - 4. Berwendung des Holzes zu Grubenzwecken.
  - 5. Über Groß= und Kleinkahischläge bei Kiefern.
  - 6. Über Rauchschäden im Walde.
- 7. Erfüllen die "Ursprungsscheine" und "befristeten Bescheinigungen" der Jagde ordnung ihren Zweck, und welche Verbesserungen und Vereinsachungen der Überwachung des Wildhandels sind möglich?

Mit Genugtuung erwähnen wir, daß außer Referenten aus dem Försterstande auch der Oberbürgermeister des Versammlungsortes zum Worte kam und das ideale Thema "Der Wald in der Dichtung" in äußerst anziehender Weise behandelte.

Die erwähnten "Entscheidungen" betreffen fast ausschließlich das jagdliche Gebiet.

-k.

Kryptogamenflora für Anfänger, Band V: Die Caubmoose von Dr. W. Lorch. Mit 265 Figuren im Text. Verlag von Julius Springer. Berlin 1913. Broschiert Mf. 7, geb. Mf. 7.80.

Die Laubmoosssora von W. Lorch reiht sich in Form und Ausstattung würdig dem bis heute erschienenen Bändchen der Arpptogamenstora für Anfänger an. Das Prinzip, daß jede Gattung und auch die wichtigeren Spezies im Bild zur Darstellung gebracht werden, wird auch hier gewahrt. Diese Figuren sind klar und deutlich und helsen zum Verständnis des Textes wesentlich bei. Gewiß beruht darin ein Haupt-vorteil des Buches gegenüber andern kleinern Werken, die den gleichen Gegenstand behandeln.

In dem Bestreben, dem Anfänger zu dienen, ist der Autor wohl etwas weit gegangen, indem er start von der natürlichen Gruppierung der Familien und Genera abgewichen ist. Wohl mag der Bestimmungsschlüssel dadurch etwas einsacher ausfallen, aber die natürlichen Beziehungen der Gruppen zu einander gelangen zu wenig zur

Darstellung, trotz der am Schluß des Büchleins gegebenen systematischen Übersicht. Ebenso wäre die Abgrenzung einzelner Gattungen, wie z. B. bei Hypnum eine Anslehnung an die treffliche Bearbeitung der Moose von Brotherus nur zum Vorteil des Werkes ausgefallen.

Das Büchlein ift handlich und fommt den Bedürfnissen des Anfängers gut ent= gegen. Die Ginleitung, in der die anatomischen Verhältnisse der Moose, die Präparier= methoden, die Kunstausdrücke usw. behandelt sind, bringt in knapper Form alles wün= schenswerte nach dieser Richtung.

Beim Bestimmen der Moose wird der Anfänger nie den Kat eines Fachmannes entbehren können, namentlich wenn es sich um die Kontrolle der Bestimmungen handelt. Das Büchlein vermag ihnen nur eine Wegleitung zu geben. Diese ist allerdings trots einiger kleiner Wünsche gut, und es darf jedem Freunde der Mooswelt zur Anschaffung empfohlen werden.

H. C. Schellenberg.

handbuch der Forstwissenschaft. Begründet von Dr. Tuisko Loren, dritte verbefferte und erweiterte Auflage in 4 Bänden, herausgegeben von Dr. Christof Wagner, o. Professor der Forstwissenschaft an der Universität Tübingen (einzelne Bände werden nicht abgegeben). Preis geheftet Mark 84, in vier vornehmen Halbfranzsbänden gebunden Mark 100, Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung in Tübingen.

Inhaltsübersicht. Erster Band: Forstwissenschaft und Forstwirtschaft im allgemeinen, Standortslehre, Forstbotanit, Forstzoologie. I. Grundlegung, Gliederung und Methode der Forstwiffenschaft, von Regierungsdirektor Dr. Wappes, Speyer. II. Die Bedeutung des Waldes und die Aufgaben der Forstwirtschaft, von Rudolf Weber. Hür die 3. Auflage bearbeitet von Brofessor Dr. H. Weber, Gießen. III. Forstliche Standortslehre, von Brof. Dr. Helbig, Karlsruhe. IV. Forstbotanik, von Geh. Hofrat Prof. Dr. Alein, Karlsruhe. V. Forstzoologie, von A. Jacobi. Für die 3. Auflage bearbeitet von Brof. Dr. Ecstein, Eberswalde. — Zweiter Band: Produktionslehre. VI. Waldbau, von T. Loren. Für die 3. Auflage bearbeitet von Professor R. Beck, Tharandt. VII. Forstschutz, von Forstdirektor a. D. Dr. von Fürst, Aschaffenburg. VIII. Die Wildbach= und Lawinenverbauung, von Ministerialrat Brof. Wang, Wien. IX. Die Forstbenutung. A. Die technischen Gigenschaften der Bölzer, von 2B. F. Erner. Für die 3. Auflage bearbeitet von Forstmeister Dr. Janka, Mariabrunn. B. Die Hauptnutung, von S. Stöter. Für die 3. Auflage bearbeitet von Brof. Dr. Wagner, Tübingen. C. Die Rebennutungen im Walbe, von Forstamtmann Dr. Dietrich, Stuttgart. D. Forstlich-chemische Technologie, von F. Schwackhöfer. Für die 3. Auflage bearbeitet von Dozent Dr. Schmidt, Wien. — Dritter Band: Betriebslehre. X. Waldwertrechnung und Statik, von J. Lehr. Für die 3. Auflage durchgesehen von Prof. Dr. U. Müller, Karlsruhe. XI. Die Forstvermessung, von Geh. Hofrat Prof. Dr. Fromme, Gießen. XII. Holzmeßkunde, von Hofrat Brof. Dr von Guttenberg, Wien. XIII. Forsteinrichtung, von F. Judeich. Für die 3. Auflage bearbeitet von Prof. Dr. Wagner, Tübingen. XIV. Transportwefen, von Prof. Dr. Hausrath, Rarls= ruhe. XV. Forstverwaltung, von Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Schwappach, Ebers= walde. — Vierter Band: Forstgeschichte, Forstpolitif u. A. Rechtstunde. XVI. Forst= geschichte, von Geh. Regierungerat Prof. Dr. Schwappach, Eberswalde. XVII. Forst= politik, von J. Lehr. Für die 3. Auflage durchgesehen von Prof. Dr. Endres, München. XVIII. Forstäfthetik, von Hermann Stöger. Bearbeitet von Rittergutsbesiger v. Salisch= Postel. XIX. Waidwerf und Fischerei, von Prof. Dr. Borgmann, Tharandt. XX. Die

Wälber unserer Kotonien, von Prof. Dr. Büsgen, Hann.=Münden. XXI. Forstliche Rechtskunde. Für das Deutsche Reich (Ausgabe A) bearbeitet von Gerichtsrat Prof. Dr. Dickel, Berlin. Für Oesterreich=Ungarn (Ausgabe B) bearbeitet von Prof. Dr. von Bauer, Wien.

Inmitten einer überaus reichen Spezialliteratur bietet das Handbuch ein abgerundetes Bild der ganzen Forstwissenschaft, einschließlich ihrer Grundhilfswissenschaften; das gesamte forstliche Wissen wird nach seinem heutigen Stand in systematischer Ansordnung behandelt.

Das Handbuch ist das einzige Sammelwerk diefer Art; der Verfasser hat deshalb alles daran gesetzt, die neue Auflage auf die Höhe der Zeit zu bringen.

In der 3. Auflage, in welcher selbstverständlich alle Abschnitte durch die disherigen Autoren revidiert und ergänzt worden sind, kommen nun hinzu: "Die Systematik und Methode der Forstwissenschaft" von Regierungsdirektor Dr. Wappes; den bisherigen Anhang zum Waldbau hat Herrn v. Salisch zu einer selbständigen Abhandlung über Forstästhetik erweitert und erstmals behandelt Prof. Dr. Büsgen die Wälder der deutschen Kolonien. Aufnahme hat ferner die bisher getrennte, als Ergänzungsband herausgegebene, reich illustrierte Abhandlung über Forstzoologie, bearbeitet durch Prof. Dr. Eckstein gefunden; auch konnte die Forstbotanik (Geh. Hofrat Prof. Dr. Klein) durch Aufnahme von etwa 100 Vildern bereichert werden.

Mehrere frühere Mitarbeiter, welche durch Tod ober Rücktritt ausschieden, mußten ersetzt werden; an ihrer Stelle gelang es, namhafte Gelehrte und Praktiker zu gewinnen.

Das Handbuch in der dritten Auflage wird dem praktischen Forstwirte eine willfommene Gabe (besonders als Nachschlagebuch) sein, dem es vielsach kaum möglich ift, inmitten der fast überreichen Tagesliteratur allen Fortschrit en der forstzlichen Wissenschaft und Technik zu folgen. Die gemeinverständliche Form der Darstellung wird auch dem Waldbesitzer, dem Verwaltungsbeamten, der studierenden forstlichen Jugend Gelegenheit zu steter Orientierung über Fragen des forstlichen Betriebes, der Forstgesetzgebung, der Beziehungen der Forstwirtschaft zu Staat und Volkswirtschaft u. a. m. bieten.



## Holzhandelsbericht.

Nachdrud, auch im Auszug, nur mit Bewilligung der Bedaktion geftattet.

## Im September 1913 erzielte Preise.

### A. Stefendes Solz.

(Breife per m3. Aufruftungstoften ju Laften bes Berfaufers. Einmeffung am liegenden Solg mit Rinde.)

### Bern, Waldungen der Burgergemeinde Thun.

Grüsisberg (Transport 5 km bis Thun) 60 Sagtannen mit 230 m³, 35 Ta. 25 Fi. I. Qual., Fr. 36. 10. — Spitalheimberg (Transport 2 km bis Heimberg) 60 Sagtannen mit 190 m³, 47 Ta. 13 Fi. II Qual., Fr. 35. 40. — Uttigwald (Transport 3 km bis Uttigen und Kiesen) 35 Sagtannen mit 90 m³, 2 Ta. 33 Fi., I. Qual., Fr. 36. 20.